

# Bibliographische Dokumentation

## Lexikalisches Material

Bearbeitet von Sebastian Grätz, Raik Heckl, Udo Rütterswörden

### Allgemein

- Blau, J.: *The Structure of Biblical and Dead Sea Scrolls Hebrew in Light of Arabic Diglossia and Middle Arabic* (hebr.), Leš. 60.1-2, 1997, 21-32.
- Der Verf. weist darauf hin, daß mindestens das vorexilische Hebräisch nicht der Definition einer Diglossie entspricht, denn im klassischen Hebräisch sind Dialektverschiebungen erkennbar, die die Kluft zwischen gesprochener und geschriebener Sprache überbrücken. Im späteren Hebräisch liegen Einflüsse des biblischen Hebräisch aber auch von gesprochenen Dialekten und von Aramäisch vor. „Although decisively influenced by classical biblical Hebrew and clearly distinguishable from the spoken language, late biblical literary Hebrew was not highly codified either, and absorbed elements from the vernacular.“
- Blau, J.: *Issues in Biblical Phonetics and Morphology* (hebr.), Leš. 60.3-4, 1997, 181-189.
- Verf. diskutiert die Entwicklung der Vereinfachung der Doppelkonsonanz am Wortende (181ff.), die Erhaltung von ם in Verba לָמַד (183ff.), den Ursprung des Namens אֱלֹהִים (187), die Erhaltung des bei Imperativ fem. vorkommenden Suffix -ā auch bei Verben mit ם als drittem Radikal beim Imperfekt in Rut 1,13 und Jes 60,4 (187).
- Braun, J.: *Die Musikkultur Altisraels/Palästinas. Studien zu archäologischen, schriftlichen und vergleichenden Quellen*, OBO 164, Freiburg (Schweiz), Göttingen 1999.
- Butler, S.A.L.: *Mesopotamian Concepts of Dreams and Dream Rituals*, AOAT 258, Münster 1998.
- Für Einzelheiten muß auf die Arbeit, die ein Glossar sowie Indices enthält, verwiesen werden.
- Cochavi-Rainey, Z.: *Selected Similes, Descriptions, and Figures of Speech from the El-Amarna Letters and Their Biblical Parallels* (hebr.), Leš. 60.3-4, 1997, 165-179.
- Fox, J.: *Gemination in C<sub>2</sub> of Noun Patterns in Hebrew and Other Semitic Languages* (hebr.), Leš. 61.1-2, 1998, 19-30.



- Hurvitz, A.: *The Relevance of Biblical Hebrew Linguistics for the Study of Ancient Israel*, Proceedings of the 12th World Congress of Jewish Studies, Jerusalem 1997, Div. A, 21\*-33\*.
- Kämmerer, T.R.; Schwiderski, D.: *Deutsch-Akkadisches Wörterbuch*, AOAT 255, Münster 1998.
- Das Wörterbuch besteht erstens aus einem alphabetischen Teil und zweitens aus Indices, welche die Lemmata des Wörterbuchteils nach Sachgruppen geordnet verzeichnen.
- Kassis, R. A.: *The Book of Proverbs and Arabic Proverbial Works*, SVT 74, Leiden, Boston, Köln 1999.
- Kister, M., *Some Notes on Biblical Expressions and Allusions and the Lexicography of Ben Sira*, in: Muraoka, T.; Elwolde, J.F. (Hrsg.): *Sirach, Scrolls, and Sages*, STDJ 33, Leiden 1999, 160-187.
- Klingbeil, M.: *Yahweh Fighting from Heaven. God as Warrior and as God of Heaven in the Hebrew Psalter and Ancient Near Eastern Iconography*, OBO 169, Freiburg (Schweiz), Göttingen 1999.
- Für die einzelnen Wortfelduntersuchungen muß auf die Arbeit selbst verwiesen werden.
- Knudsen, E.E.: *Amorite Names and Old Testament Onomastics*, SJOT 14.2, 2000, 202-224.
- Verf. gibt Hinweise auf amoritische Personennamen, die für die Bildung alttestamentlicher Namen, darunter auch der Jahwe-name, von Bedeutung sind. Für die einzelnen Namen kann nur auf die Studie selbst verwiesen werden.
- Kogan, L.; Militarev, A.: *Semitic Etymological Dictionary; Vol I: Anatomy of Man and Animals*, AOAT 278.1, Münster 2000.
- van der Kooij, A.: *The cities of Isaiah 24-27 according to the Vulgate, Targum and Septuagint*, in: Bosman, J.; van Grol, H. (Hrsg.): *Studies in Isaiah 24-27. The Isaiah Workshop – De Jesaja Werkplaats*, OTS 43, Leiden, Boston, Köln 2000, 183-198.
- Verf. geht der Rezeption des Motivs der „Stadt“ – wie im Titel angekündigt – nach und folgert „(...) it is interesting to see that the most ancient versions (Targum; LXX) assign a concrete historical meaning to the anonymous cities of these very intriguing chapters.“ (198)
- Krašovec, J.: *Reward, Punishment, and Forgiveness. The Thinking and Beliefs of Ancient Israel in the Light of Greek and Modern Views*, SVT 78, Leiden, Boston, Köln 1999.
- Lafont, S.: *Femmes, Droit et Justice dans l'Antiquité orientale. Contribution à l'étude du droit pénal au Proche-Orient ancien*, OBO 165, Freiburg (Schweiz), Göttingen 1999.



- Lawergren, Bo: *Distinctions among Canaanite, Philistine, and Israelite Lyres, and their Global Lyrical Contexts*, BASOR 309, 1998, 41-68.
- Levine, E.: *Heaven and Earth, Law and Love. Studies in Biblical Thought*, BZAW 303, Berlin, New York 2000.
- Maraqtan, M.: *Writing-Materials in Pre-Islamic Arabia*, JSS 43, 1998, 287-310.
- Minissale, A., *Some Uncommon words in the Hebrew Text of Ben Sira*, in: Caldusch-Benages, N. (Hrsg.): *Treasures of Wisdom, FS M. Gilbert*, BETHL 143, Leuven 1999, 3-13.
- Neef, H.D.: *Nomina ohne Plural im Biblischen Hebräisch*, ZAH 13, 2000, 91-105.
- Pagolu, A.: *The Religion of the Patriarchs*, JSOT.S 277, Sheffield 1998.
- Verf. untersucht anhand der semantischen Kategorien „Altars and Sacrifices“, „Prayer“, „Sacred Pillars“, „Tithes“, „Vows“ sowie „Pollution and Purity“ die Religion der Patriarchen.
- Pentiuć, E.J.: *West Semitic Terms in Akkadian Texts from Emar*, JNES 58, 1999, 81-96.
- Pfeifer, G.: *Hebräische Wortkonkordanz zum Amosbuch*, Frankfurt a.M. 1998.
- Reiter, K.: *Die Metalle im Alten Orient. Unter besonderer Berücksichtigung altbabylonischer Quellen*, AOAT 249, Münster 1997.
- Für Einzelheiten muß auf die Arbeit selbst, die verschiedene Indices enthält, verwiesen werden.
- Rubin, M.: *The Language of Creation or the Primordial Language: A Case of Cultural Polemics in Antiquity*, JJS 49, 1998, 306-333.
- Schniedewind, W.M.: *Qumran Hebrew as an Antilanguage*, JBL 118.2, 1999, 235-252.
- Der Verf. weist ausgehend von der Sonderform des Suffixes 3.Sing. mask. auf eine Reihe von orthographischen Besonderheiten hin, die für die Annahme eines ideologischen Einflusses auf die Sprache sprechen.
- Schorch, S.: *Euphemismen in der Hebräischen Bibel*, OBC 12, Wiesbaden 2000.
- Für Einzelheiten kann nur auf die Arbeit selbst, die neben methodologischen Erwägungen, forschungsgeschichtlichen Darstellungen und der Fragestellung nach dem Ursprung der Euphemismen in der Hebräischen Bibel, ein „Lexikon der in der Hebräischen Bibel als Euphemismen verwendeten Wörter“ enthält, verwiesen werden.
- Vittmann, G.: *Semitisches Sprachgut im Demotischen*, in: Ambros, A.A.; Köhbach, M. (Hrsg.): *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes 86: FS H. Hirsch*, Wien 1996, 435-447.
- Für Einzelheiten muß auf den Artikel selbst hingewiesen werden.



- Watson, W.G.E.: *Non-Semitic Words in the Ugaritic Lexicon* (3), UF 30, 1998, 751-760.
- Watson, W.G.E.: *Non-Semitic Words in the Ugaritic Lexicon* (4), UF 31, 1999, 785-799.
- In Fortsetzung zu seinen Artikeln in UF 27 (1995), 533-588 und UF 28, 1996, 701-719 gibt Verf. etymologische Hinweise, die auch für das Hebräische von großem Wert sind. Für die Stichworte kann nur auf die Artikel verwiesen werden.
- Zwickel, W.: *Pflanzennamen als Ortsnamen und ihre Bedeutung für die Rekonstruktion der Vegetation in biblischer Zeit*, BN 98, 1999, 36-44.
- Teilrekonstruktion der Vegetationsstruktur Palästinas in biblischer Zeit.

אב

- Böckler, A.: *Keine väterliche Züchtigung! Zur Exegese von Prov. 3,12b*, BN 96, 1999, 12-18.
- Die Verf. wehrt die in Übersetzungen und Kommentaren übliche Herleitung von *ûk<sup>e</sup>âb* in Prov 3,12 von כאב „Schmerzen haben“ ab und schlägt die Übersetzung „... und wie ein Vater mit einem Sohn versöhnt er sich“ vor.
- Prov 3,12

אב → Allgemein: A.Minissale

אבן

- Good, R.M.: *Concerning „Tree“ and „Stone“ in Ugaritic and Hebrew*, UF 31, 1999, 187-192.
- In Bezug auf KTU 1.3 III 20-25 bemerkt Verf.: „It seems to me that understanding wood and stone in the Anath text as building materials fits the text perfectly ... In short, Baal wants to talk to Anat about a palace, something to be made of wood and stone; and this is the key to his allusion, „a word about wood, a whisper about stone““. (191f.).
- Sach 5,4
- Lemmelijn, B.: *The Phrase וּבִאֲבָנִים בְּעֵצִים in Exod 7,19*, Biblica 80.1, 1999, 264-278.
- Verf. weist auf die Übersetzungsprobleme der Phrase hin. Aufgrund eines Vergleiches mit anderen Stellen an denen עץ und אבן zusammen erscheinen, schließt er, daß auf die ägyptischen Götterbilder verwiesen werde. Der Zusammenhang zielt damit auf eine Auswirkung der „Blut“-Plage auf das ganze Land und die Götter Ägyptens.
- Ex 7,19

אבן משכית

- Hurowitz, V.A.: *אבן משכית – A new Interpretation*, JBL 118.2, 1999, 201-208.
- Der Verf. wägt die bisherige Interpretation der Formulierung als Kultobjekt ab und stellt eine Analogie her zu K 4732 + Sm 1081. Dort begegnet das Lexem *šiknu*, das auf ein Anbetungsritual verweist. Auch wenn der Kultgegenstand im akk. Text keine 1:1 Entsprechung bietet, so ist aufgrund Ps 73,7 dennoch die Interpretation der Wortverbindung „als Wunschstein“ möglich.



## אד

- Hasel, G.F.; Hasel, M.G.: *The Hebrew Term ʿed in Gen 2,6 and its Connection in Ancient Near Eastern Literature*, ZAW 112, 2000, 321-340.
- Der Verf. schlägt zur Übersetzung von ʿed in Gen 2,6 aufgrund einer Unterstützung durch Ägypt. und Arab. und aufgrund kontextueller Erwägungen – im Kontext finden sich die *šāqāh* und *mātār* – „Nebel / Tau“ vor, welcher von unten heraufsteigt und sich daher vom Regen unterscheidet.
- Gen 2,6

## אדני/ארון

- Rösel, M.: *Adonaj- warum Gott ‚Herr‘ genannt wird*, FAT 29, Tübingen 2000.
- Als ein Ergebnis des zweiten Kapitels (Etymologie und Verwendung von אֲדֹנָי und אֲרֹן) hält Verf. einen differenzierten Gebrauch fest: „In den offenbar ältesten Stufen kann das Prädikat als Titel neben dem göttlichen Eigennamen verwendet werden (...) Daneben tritt in Gebeten die Verwendung von ‚Herr‘ im Vokativ oder häufiger mit Suffix als Ausdruck einer persönlichen Relation auf (...) Es scheint demnach, daß das Verhältnis von Herr (אֲרֹן) und Knecht/Verehrer eine andere, persönlichere Qualität hat als die von Besitzer (בעל) und Knecht.“ Für die Einzeluntersuchungen in den biblischen Büchern muß auf die Arbeit selbst verwiesen werden.

## אדרמלך

- Niehr, H.: *Herkunft, Geschichte und Wirkungsgeschichte eines Unterweltsgottes in Ugarit, Phönizien und Israel*, UF 30, 1999, 569-585.

## אהל

- Homan, M.M.: *To Your Tents, O Egypt, Canaan, and Israel. An Ancient Formula for Council Disbandment*, UF 31, 1999, 237-240.

## אהרון (PN)

- Homan, M.M.: *A Tensile Etymology for Aaron: ʿahārōn > ʿahālōn*, BN 95, 1998, 21f.
- Der Verf. schlägt vor, den Personennamen als ägyptianisierte Form der semitischen Wurzel *ʿhl* mit Adjektivendung *ōn* zu verstehen. Als Bedeutung wäre dann „tent-man“ anzunehmen.

## תמים; אורים

- van Dam, C.: *The Urim and Thummim. A Means of Revelation in Ancient Israel*, Winona Lake 1997.
- Verf. versteht die Wortbedeutung von אורים und תמים grundsätzlich in traditioneller Weise als „light(s)“ and „perfection(s)“, (vgl. 132ff.), äußert jedoch auch die weitergehenden Vermutungen, ob 1. nicht der Plural als Singular verstanden werden müsse und ob 2. nicht ein Hendiadyoin vorliege: „When these terms are understood as hendiads,



the translation usually given is ‚perfect illumination‘.“ (139) Für weitere Einzelheiten muß auf die Arbeit selbst verwiesen werden.

אָנִים (Sir 42,2) → Allgemein: A.Minissale

אָח

- Beentjes, P.C.: *The Concept of „Brother“ in the Book of Ben Sira. A Semantical and Exegetical Investigation*, in: Caldusch-Benages, N. (Hrsg.): *Treasures of Wisdom*, FS M. Gilbert, BETHL 143, Leuven 1999, 75-89.
- Im Buch Sirach bedeutet אָח „Bruder“, metaphorisch „Volksgenosse“; ferner bezeichnet der Ausdruck in Sir 50,1.12 Priester.

אָחַר (Hitp.) → Allgemein: A.Minissale

אָחַר

- Jugel, E.; Neef, H.-D.: *Ehud als Linkshänder: Exegetische und medizinische Anmerkungen zu Ri 3,15*, BN 97, 1999, 45-54.
- Die Verf. schlagen nach Diskussion der „Linkshändigkeit in medizinischer Sicht“ für *ʾiṭēr jad ʾmînô* die Übersetzung mit „ungeschickt, weniger geschickt an der rechten Hand“ vor.
- Ri 3,15

אִמִּים, אִמָּה

- Fox, J.: *The Ugaritic Divine Epithet ybmt limm and the Biblical ʾemim*, UF 30, 1998, 279-288.
- Das Epitheton *ybmt limm* der Göttin Anat wäre von der nordwestsemitischen Wurzel *ʾym*, die den hebräischen Wörtern אִמִּים, אִמָּה zugrundeliegt, abzuleiten.

אִין + Infinitiv

- Hurvitz, A.: *Further Comments on the Linguistic Profile of Ben Sira: Syntactic Affinities with Late Biblical Hebrew*, in: Muraoka, T.; Elwolde, J.F. (Hrsg.): *Sirach, Scrolls, and Sages*, STDJ 33, Leiden 1999, 132-145.
- „The lateness of אִין + infinitive is widely recorded in the scholarly literature; indeed, it is common knowledge among linguists that this feature reflects the post-classical phase of the Hebrew language. The purpose of bringing together all the source material presented above is to re-affirm the validity of this view, by demonstrating the scope and size of the diachronic development examined - both in biblical and extra-biblical texts, in Hebrew as well as in Aramaic, in literary and epigraphical records.“ (144f.)



## אכיש

- Naveh, J.: *Achish-Ikausu in the Light of the Ekron Dedication*, BASOR 310, 1998, 35-37.
- „With the Discovery in Ekron of the royal dedicatory inscription of ʿkyš son of Padi, it is evident that the West Semitic spelling of *Ikausu* was indeed ʿkyš. The forms *Ikausu* and ʿkyš must have been derived from \*Ik(h)ayus/š, which eventually leads to Akhayus, i.e. Ἀχαιός or „Achaean,“ meaning „Greek“.

## אכפ Sir 46,5 → Allgemein: A.Minissale

## אל

- Gerhards, M.: *Zum emphatischen Gebrauch der Partikel אל im Biblischen Hebräisch*, BN 102, 2000, 54-73.
- Verf. diskutiert die Möglichkeit einer Unterscheidung von emphatischen und abwehrendem אל und schlägt vor, emphatischen Gebrauch von der abwehrenden Partikel und als rhetorische Fragen zu erklären.
- 2 Kön 6,27; Ps 57,1; 59,12; Spr 27,10; Hld 1,6; Jer 5,10; 18,18

## אם

- Doehorn, J.: *Die Menschen als „Kinder der Mutter der Lebenden“ – eine etymologische Parallele zu אם כל־יחי in Gen 3,20 aus dem Altäthiopischen?*, ZAH 12, 1999, 2-20.
- Verf. schlägt eine Alternative zu der These von Nöldeke, nach der die Bezeichnung für Eva – „Mutter aller Lebenden“ – auf eine altsemitische Erdmuttervorstellung zurückgehe, vor. Die äthiopische Redewendung ʿəgʷāla ʿəmaḥējāw „(...) könnte auch auf jüdischen Kultureinfluß im vorchristlichen Ägypten zurückgehen.“ (20)
- Gen 3,20

## אמון

- Hurowitz, V.A.: *אמון and the Role of Wisdom in Prov 8,22-31*, Biblica 80.3 1999, 391-400.
- Verf. kommt nach inhaltlicher Analyse der Passage zu dem Ergebnis, daß אמון in Prov 8,30 „nursling“ = „Amme“ bedeuten muß, da im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Reifung die Rede ist. Er schließt aber darüber hinausgehende intendierte Wortspiele nicht aus.
- Spr 8,30

## אמון (PN)

- Rudman, D.: *A Note on the Personal Name Amon (2 Kings 21,19-26 // 2Chr 33,21-25)*, Biblica 81.3, 2000, 403-405.



- Verf. ist der Ansicht, daß die Namensgebung in Anschluß an die Eroberung von Theben durch Assurbanipal (663) erfolgt ist und der PN an diese erinnert.  $\text{ʾāmôn}$  entspricht damit dem hebr. ON  $\text{אֱמוֹן}$ , der in Nah 3,8 erwähnt wird.

$\text{אֱמֹן}$  (Hif.)

- Mosis, R.: *Gen 15,6 in Qumran und in der Septuaginta*, in: ders.: *Gesammelte Aufsätze zum Alten Testament*, fzb 93, Würzburg 1999, 95-118.
- Verf. rekonstruiert in 4Q225, Z. 8  $\text{חָשַׁב נִיפ. (wātteḥāšāb)}$ , so daß sich zusammen mit der Narrativform Z.7  $\text{וַיֵּאמֶר מֵעַתָּה} [\text{mēn}]$  („und er glaubte“) eine Gemeinsamkeit mit LXX gegen MT ergebe. Obwohl die Version des MT als die ursprüngliche anzunehmen sei, habe die in Qumran und in der Septuginta belegte Fassung der passivischen Formulierung des „Anrechnens“ in Gen 15,6b mehr Popularität genossen: „Für viele war also nicht V.6b MT, sondern V.6b in der Fassung von 4Q225 der *textus receptus*“. (118)
- Gen 15,6

$\text{אָמַר}$

- Jenni, E.: *Einleitung formeller und familiärer Rede im Alten Testament durch ʾmr ʾl und ʾmr l*, in: *Vielseitigkeit des Alten Testaments*, FS G. Sauer, Wiener alttestamentliche Studien 1, Frankfurt a. M. 1999, 17-33.
- Krispenz, J.: *Grammatik und Theologie in der Botenformel*, ZAH 11, 1998, 133-139.
- Die Verf. lehnt die These, daß es sich bei dem *qatal* in der Botenspruchformel um einen Koinzidenzfall handele, ab. Eine präsentische Übersetzung sei daher nicht möglich.

$\text{אָמַר}$

- Hoffmeier, J.K.: *Once again the ‚Plumb Line‘ Vision of Amos 7.7-9: An Interpretative Clue from Egypt?*, in: Lubetski, M.; Gottlieb, S.; Keller, S. (Hrsg.): *Boundaries of the Ancient Near Eastern World. A Tribute to C.H. Gordon*, JSOT.S 273, Sheffield 1998, 304-319.
- Nach philologischer und ikonographischer Untersuchung kommt Verf. zu folgendem Ergebnis: „(...) I believe the Egyptian Evidence presented here does add weight to Williamson’s reaffirmation that behind the enigmatic  $\text{ʾnāḳ}$  is a plumb line that was testing Israel’s conduct against the Tora, just as in Egypt a person’s deeds and actions (...) were weighted against the standart of  $\text{m}^3\text{t}$ .“ (318f.)
- Am 7,7-9

$\text{אָמַר} \rightarrow$  Allgemein: A.Minissale

$\text{אָמַר}$

- Bauer, J.B.: *Wann heißt ʾappayim „Zorn“? Ex 15,8; Prov 30,33; Dan 11,20*, ZAW 111, 1999, 92-94.



- Den Dual *ʿappajim* übertragen mit „Zorn“ wiederzugeben, verursacht an den genannten Stellen Probleme. Verf. schlägt daher vor, eine metaphorische Bedeutung der jeweiligen Redensart anzunehmen.
- Ex 15,8 „durch das Schnaufen deiner Nase“; Prov 30,33 „zwei Nasen, die zusammenstoßen, geben Streit“; Dan 11,22 „im Angesicht, öffentlich“.

אבן → בעצים ובאבנים, עץ

ארץ זבת חלב ודבש

- Freund, R.A.: *The Land which Bled Forth Its Bounty: An Exile Image of the Land of Israel*, SJOT 13, 1999, 284-297.
- „Further investigation of this expression reveals that it may not be a realistic perspective on the ancient land of israel, but rather a rather poignant, nostalgic, exilic, and purely metaphoric view of the land written at a period after the land had passed through a significant devastation.“ (297)
- Levine, E.: *The Land of Milk and Honey*, JSOT 87, 2000, 43-57.
- Verf. weist darauf hin, daß der häufig als eine übertriebene Beschreibung der Fruchtbarkeit angesehene Ausdruck eigentlich auf die landwirtschaftlichen Ergebnisse eines unbewässerten Gebietes verweist, das lediglich ein Leben am Existenzminimum ermöglicht. Daß der Ausdruck dennoch verwendet wird, um auf das kultivierte Land zu verweisen, steht im Zusammenhang mit dem Untergang einer blühenden Agrikultur und der dadurch als besonders notwendig angesehenen Bewahrung des Bundes.
- Knipping, B.R.: *Die Wortkombination „Land, fließend Milch und Honig“: Eine kurze Problematisierung ihrer Ausdeutung, ihrer Überlieferungsgeschichte und der Tragweite eines Pentateuchmodells*, BN 98, 1999, 55-71.

אשר

- Schiavo, L.: *Aser: „Que felicidad!“ História de una memória perigosa*, EstB 63, 1999, 46-57.

אשרה

- Binger, T., *Ashera. Goddesses in Ugarit, Israel and the Old Testament*, JSOT.S 232, Sheffield 1997.
- Verf. untersucht die schriftlichen Belege von *ʾašrt/ʾšrt/אשרה* in Ugarit, Israel und dem Alten Testament. Sie kommt u.a. zu folgenden Ergebnissen: „In short, it is not possible, from the extant material, to conclude definitely what Ashera really means.“ (145) „(...) it seems most reasonable to assume that we are dealing with a word *functioning* as a divine name. This ‚name‘ has (...) a ‚secular‘ meaning that functions as a title or an ordinary noun (...)“ (146, Kursivierung dort).



- Hillers, D.R.: *Palmyrene Aramaic Inscriptions and the Bible*, ZAH 11, 1998, 32-49.
- „In many cases, what were originally proper names of deities *b<sup>e</sup>cālīm* and *‘aštārôt* have come to mean in Biblical Hebrew, (foreign) gods and goddesses, ‘ by a linguistic process paralleled in Akkadian, and, for West-Semitic, in Palmyrene Aramaic.“ (49)

אח

- Migsch, H.: *Gibt es im Bibelhebräisch eine unpersönliche Passivkonstruktion mit direktem Objekt?*, BN 102, 2000, 14-21.
- Verf. führt eine Reihe von Beispielen an, an denen der Satz trotz eines mit אח angefügten Objektes nicht „im Sinne einer Aktivkonstruktion mit unbestimmtem persönlichen Subjekt“ zu deuten ist. Daher sei das אח -Satzglied immer als Subjekt bzw. ergatisches Patiens anzusehen.
- Testen, D.: *Morphological Observations on the Stems of the Semitic ‚Nota accusativi‘*, AfO 45, 1997/98, 215-221.
- „In comparing the nota accusativi of the various Semitic languages, we find it difficult to conclude much about how the ancestral locus of these functions would have looked beyond noting a general predisposition for the appearance of the glottal stop (\*), the semivowels, and the vowel \*ā.“ (215).

בוע → Allgemein: M.Kister, 163

בוש → Allgemein: M.Kister, 167f.

בושא

- Hamilton G. J.: *New Evidence for the Authenticity of bš̄t in Hebrew Personal Names and for its Use as a Divine Epithet in Biblical Texts*, CBQ 60, 1998, 228-250.
- „From my perspective, the fifteen Amorite personal names together with the single Punic proper name with *bš̄t* assure that this epithet was a living element in the West Semitic onomasticon. (...) It is most plausible that *\*bāš̄t-*, with the meaning „protective spirit,“ entered the West Semitic onomasticon as a loanword from Akkadian to Amorite and spread thence into later Hebrew and Punic.“ (241)
- Schorch, S.: *Baal oder Boschet? Ein umstrittenes theophores Element zwischen Religions- und Textgeschichte*, ZAW 112, 2000, 598-611.
- Der Verf. geht den problematischen Überlieferungsproblemen bei dem genannten Personennamenselement nach. Er stellt, die auf A.Geiger zurückgehende These einer dysphemistischen Änderung der Namen von בעל zu בושח in Frage. Neben der Existenz *\*bāš̄t-* im Nordwestsemitischen weist Verf. auf die Bezeugung durch die LXX hin. Verf. nimmt an, daß es sich bei בושח um ein theophores Element mit der Bedeutung „Schutzengel“ handelt.



בזר → Allgemein: E.J.Pentiu

בשר → בשר

בצע

- Harland, P.J.: *בצע: Bribe, Extortion or Profit?*, VT 50, 3, 2000, 310-322.
- Der Verf. prüft, ob der Begriff immer negativ, oder auch neutral gebraucht werden kann und kommt nach Analyse des Gebrauchs von Verbum und Nomen zu dem Ergebnis, daß das Verb eine Fülle von Bedeutungen haben kann, während das Nomen in der Regel negativ konnotiert in der Bedeutung „unjust gain, extortion“ gebraucht wird.

ברית

- van den Eynde, S.: *Covenant formula and ברית: The links between a Hebrew lexeme and a Biblical concept*, OTEs 12, 1999, 122-148.
- Joosten, J.: *Covenant Theology in the Holiness Code*, ZAR 4, 1998, 145-164.
- Lohfink, N.: *Der Neue Bund im Buch Deuteronomium?*, ZAR 4, 1998, 100-125.
- Otto, E.: *Die Ursprünge der Bundestheologie im Alten Testament und im Alten Orient*, ZAR 4, 1998, 1-84.
- Rütterswörden, U., *Bundestheologie ohne ברית*, ZAR 4, 1998, 85-99.
- Schenker, A., *ΔΙΑΘΗΚΗ pour ברית. L'option de traduction de la LXX à la double lumière du droit successoral de l'Égypte Ptolémaïque et du livre de la Genèse*, in: Auwers, J.-M. (Hrsg.): *Lectures et relectures de la Bible*, FS M. Bogaert, BETHL 144, Leuven 1999, 125-131.
- Steymans, H.U.: *Der (un-)glaubwürdige Bund von Psalm 89*, ZAR 4, 1998, 126-144.

בשר

- Erbele, D.: *Gender Trouble in the Old Testament. Three Models of the Relation Between Sex and Gender*, SJOT 13, 1999, 131-141.
- „1. *בשר* turned out to be a masculine universalist concept, especially in verses where *בשר* designates the masculine genitals. 2. Even if we were to rediscover our modern conception of sexual/biological difference in the Old Testament (*רחם* is reserved for women), this does not imply a causal connection between sex and gender on the linguistic level. The assignment of so-called female roles to men and God troubles the dualistic concept of natural gender roles. 3. In the concepts of *בטן* and *מעים* the Old Testament provides a gender-neutral conception of the human body.“ (141)



בחר → Allgemein: E.J.Pentiuć

גאל

- Dijkstra, M.: *YHWH as Israel's gō'ēl: Second Isaiah's Perspective on Reconciliation and Restitution*, ZAR 5, 1999, 236-257.

גבה עינים → Allgemein: M.Kister, 172f.

גוי

- Franke, C.: *Is DI „PC“? Does Israel have most favoured nation status? Another look at „the nations“ in Deutero-Isaiah*, SBL.SPS 135, 1999, 38, 272-291.

גלה

- Gosling, F.A.: *An Open Question Relating to the Root glh*, ZAH 11, 1998, 125-132.
- Verf. spricht sich für die Existenz zweier homonymer Wurzeln (גלה I, II) aus.

גלגל → רוח

גת

- Heltzer, M.: *Again about the gt in Ugarit and to the article of D. Michaux-Colombot in UF 29*, UF 31, 1999, 192-197.
- „So, it must be clear that the *gt-dimtu* is by itself not a *fief*, but it is part of the royal economy of Ugarit in one case and in the other it is a place (not always building), where the agricultural production was treated.“

גדן (ON)

- Sima, A.: *Zum antiken Namen der Stadt Dedan*, BN 104, 2000, 42-47.

גוד

- Noble, P.R.: *A Note on ûn<sup>6</sup>šā'ô dôdô ûm<sup>6</sup>šār<sup>6</sup>pô (Amos 6,10)*, ZAW 111, 1999, 419-422.

גם

- Anbar, M.: *Deux cérémonies d'alliance dans Ex 24 à la lumière des Archives royales de Mari*, UF 30, 1998, 1-4.
- Hinweis auf den Mari-Text A.2730 als Parallele zu dem Blutritus in Ex 24.

גורר → משפט וצדקה



## דרש את יהוה

- Thelle, R.I.: דרש את יהוה. *The Prophetic Act of Consulting YHWH in Jeremiah 21:2 and 37:7*, SJOT 12, 1998, 249-256.

## -ה (Artikel)

- Ehrensvärd, M.: *Determination of the Noun in Biblical Hebrew*, SJOT 14, 2000/2 301-314.
- Nach Analyse der in Gesenius/Kautzsch und Joüon/Muraoka genannten Belegstellen kommt Verf. zu dem Ergebnis, daß es sich bei dem von den Grammatikern gesehenen besonderen Gebrauch des Artikels zur Einführung unbekannter Personen und Sachen um regulären Gebrauch des Artikels handelt.
- Shatil, N.: *Historical Relations between Two Pronominal Elements* (hebr.), Leš. 61.1-2, 1998, 7-17.
- Verf. zeichnet den unterschiedlichen Weg der Differenzierung der beiden einsilbigen protosemitischen Elemente *h-* und *š-* im Hebräisch nach. Daß im mischnischen Hebräisch wieder ein äquivalenter Gebrauch der beiden Elemente vorliegt, läßt sich aufgrund eines Einflusses des Aramäischen oder aufgrund eines im mischnischen Hebräisch erhaltenen Archaismus erklären.
- Voigt, R.: *Der Artikel im Semitischen*, JSS 43, 1998, 221-258, bes. 228.

## הון עתק

- Hurowitz, V.A.: *Two Terms for Wealth in Proverbs VIII in Light of Akkadian*, VT 50.2, 2000, 252-257.
- Verf. ist der Ansicht daß הון עתק und כסף עובר und Akk. *kaspum ittiq* parallele Phrasen sind, deren Bedeutung „silver traveling overland for commercial use“ ist.
- Spr 8,18

## הרס

- Testen, D.: *Semitic Terms for „Myrtle“: A Study in Covert Cognates*, JNES 57, 1998, 281-290.
- Die etymologische Rekonstruktion führt zurück auf ein \**adss*, „the quite un-Semitic shape of which has been altered in various manners in order to accommodate the word into the prevailing phonological and morphological patterns of Semitic“ (288).

## היה

- Ulshöfer, A. M.: אֶהְיֶה אֲשֶׁר אֶהְיֶה. *Zur Übersetzung von Exodus 3,14*, WuD 25, 1999, 41-59.
- Übersicht über die Deutungen des Spruchs; die Verf. begründet den Übersetzungsvorschlag „ich bin, der ich sein werde.“



הנה

- Katz, P.: *Die Wiedergabe des biblischen Satzeinleiters ‚und siehe‘ (והנה w<sup>h</sup>innē) im Markusevangelium als theologisches Problem*, ThZ 55, 1999, 57-75.

–ו

- Steiner, R.C.: *Does the Biblical Hebrew Conjunction –ו Have Many Meanings, One Meaning, or No Meaning at All?*, JBL 119.2, 2000, 249-269.
- Verf. ist der Ansicht, daß, wenn –ו bedeutungshaft ist, es in der Bedeutung des logischen Bindewortes „und“ gesehen werden kann.

זכר (Hif.), בזכיר בשם

- Smelik, W.F.: *The Use of בזכיר in Classical Hebrew: Josh 23:7; Isa 48:1; Amos 6:10; Ps 20:8; 4Q504III 4; IQS 6:27*, JBL 118.2, 1999, 321-332.
- Verf. ist der Ansicht, daß an den genannten Stellen die Wiedergabe der Formulierung mit „erwähnen“ nicht passend sei. S.E. bezeichnet die Formulierung den Akt des Schwörens, speziell im Falle von Ps 20,8 einen rituellen Akt.

זרם

- Müller, H.P.: *Sprachliche Beobachtungen zu Ps 90,5f.*, VT 50.3, 2000, 394-400.
- Verf. schlägt vor, z<sup>r</sup>ramtām aus dem Phönizischen zu erklären, das dann „du raffst sie hinweg“ bedeutet.
- Ps 90,5

זרע

- Alexander, D.T.: *Further Observations on the Term „Seed“ in Genesis*, TynB 48, 1997, 363-367.
- In Blick auf Gen 22,17f. und 24,60 wehrt Verf. die Ansicht ab, daß in Gen 3,15 ein Individuum bezeichnet werde, weil es im Zusammenhang einer sing. Verbform gebraucht wird. Stattdessen bezeichne das Nomen in den drei Belegstellen eine Linie von Nachkommen.
- Gen 3,15

זרה → Allgemein: E.J.Pentiuic

חטה

- Diakonoff, I.: *The Earliest Semitic Society. Linguistic Data*, JSS 43, 1998, 209-219, bes. 215f.
- Bemerkungen zur semitisch-afrikanischen Herkunft von חטה.



## יחי המלך, חיה

- Dietrich, M.: *buluṭ bēlī* „Lebe, mein König!“. Ein Krönungshymnus aus Emar und Ugarit und sein Verhältnis zu mesopotamischen und westlichen Inthronisationsliedern, UF 30, 1998, 155-200, bes. 199ff.
- „Nachdem es klar war, daß wir im Emar-Ugarit-Hymnus ein Beispiel für einen mesopotamischen Krönungshymnus im Westen hatten, stellte sich als nächstes die Frage, ob es in Emar und Ugarit vor der Übernahme eines mesopotamischen einheimische Krönungshymnen gab, ob also irgendwelche Parallelen in der westlichen, der ugaritisch-altestamentlichen Literatur zum Emar-Ugarit-Hymnus nachweisbar sind. Den Einstieg für entsprechende Recherchen bot der akklamatorische Zuruf *buluṭ bēlī* ‚Lebe, mein König‘ am Anfang des Emar-Ugarit-Hymnus, da die mesopotamische Parallelliteratur einen derartigen Beginn eines Inthronisationshymnus offenbar nicht kennt. Der Weg führte nun direkt in die Schilderung des Krönungsgeschehens etwa bei Salomo, der nach seiner Salbung vom Volk mit dem Zuruf begrüßt wurde: *yḥy hmlk šlmh* ‚Es lebe der König Salomo!‘ Damit wurde der Emar-Ugarit-Hymnus einerseits als Krönungshymnus bestätigt, und es wurde andererseits nachgewiesen, daß er eine westliche Einführung hatte.“ (196)

## חלב

- Loretz, O.: *Akkadisch-ugaritisch ḫalbu/ḫlb – hebräisch ḫlb* (Ps 81,17), Ein Beitrag zur Sozialgeographie Altsyrien-Palästinas, in: Dietrich, M.; Loretz, O. (Hrsg.): *dubsar antamen. Studien zur Altorientalistik, FS W.H.Ph. Römer*, AOAT 253, Münster 1998, 223-244.
- „Aus der Zusammenschau der keilschriftlichen und keilalphabetischen Zeugnisse für *ḫalbu/ḫlb* und der hebräischen für *ḫlb* ergibt sich, daß das Wort eine Erhebung – Hügel, Berg – die bewaldet sein kann, oder den auf der Höhe sich befindlichen Wald allein bezeichnet. Eine Ausnahme dürfte dort vorliegen, wo das Wort ganz allgemein ohne nähere Eingrenzung einen Wald zu bezeichnen scheint.“ (241f.)

## חלף I

- Müller, H.P.: *Sprachliche Beobachtungen zu Ps 90,5f.*, VT 50.3, 2000, 394-400.
- „*ḫlp* I (5b.6a) meint nicht ‚vergeben‘, sondern spritzen.“
- Ps 90,5f.

חלק → Allgemein: M.Kister, 161

## חלק

- Vonach, A.: *Nähere dich um zu hören. Gottesvorstellungen und Glaubensvermittlung im Koheletbuch*, BBB 125, Bodenheim 1999, 60ff.
- Verf. schlägt „(...) eine Einteilung in Vorkommen im juristisch-materiellen Sinn (2,10; 2,21; 9,6; 11,2) und solche im theologischen Sinn (3,22; 5,17; 5,18; 9,9) vor.“ (61)



חנך → Allgemein: E.J.Pentiuć

חסד

- Kamsler, H.M.: *Hesed – Mercy or Loyalty*, JBQ 27.3, 1999, 183-185.
- Der Verf. lehnt die übliche Übersetzung von *hesed* „Mercy, Barmherzigkeit“ ab, da damit das in dem Nomen enthaltene Konzept der Wechselseitigkeit zerstört wird. Er entscheidet sich für die Bedeutung „loyalty“.
- Müller, K.: *Gnade als Solidarität mit dem Leben. Biblische und rabbinische Perspektiven*, WuA(U) 40, 1999, 99-105.

חפן v. בחפניו

- Cathcart, K.J.: *b<sup>e</sup>hopnāw in Proverbs XXX 4*, VT 48, 1998, 264-265.
- Der Verf. weist den Lösungsweg von Malul (ZAW 109, 1997, 356-68) von *b<sup>e</sup>hopnāw* entsprechend ug. *hpn* und *hpn* zurück, da es sich dabei um zwei klar zu unterscheidende Wurzeln handele, schließt sich aber dem Ergebnis, das der Interpretation der LXX entspricht, an.
- Spr 30,4

חרם → Allgemein: E.J.Pentiuć

חרש

- Dietrich, M.; Loretz, O.: *Das ugaritische Gottesattribut hrš „Weiser, handwerklich Tüchtiger“*. Eine Studie über die Götter El, Ea/Enki, Ktr-w-hss und Hyn, UF 31, 1999, 165-173.
- Das Attribut Els in KTU 1.12 II 61 ist von akkadisch *eršu* abzuleiten; *d hrš ydm* in KTU 1.3 VI 21-23 u.ö. als „der mit Händen, handwerklich Tüchtige“.

חשב (nif.) → אמן (hif.)

חתף ← חִטַּף

- Hallo, W.W., A Ugaritic Cognate for Akkadian *hitpu*?, in: Chazan, R.; Hallo, W.W.; Schiffman, L.H. (Hrsg.): *Ki Baruch Hu. Ancient Near Eastern, Biblical and Judaic Studies in Honor of B.L.Levine*, Winona Lake 1999, 43-50.
- „All in all, the existence of a Ugaritic *hitp* and its possible relationship to (late) Akkadian *hitpu* remain somewhat unclear. But the importance of both terms in their respective cultic contexts would seem to justify the persistent attention they have received in the scholarly literature.“ (50)



## יד

- Contesse, R.P. : *Main, pied, paume? Les noms des extrémités des membres* (יד, רגל, כף) *en hébreu et en araméen biblique*, RB 105, 1998, 481-491.
- „A detail analysis of the vocabulary shows that יד is the designation of the ‚hand‘, which could also include the ‚arm‘ and expand to the armpit; and that רגל is the designation of the ‚foot‘ which could include the ‚leg‘ and expand to the thigh, even if in many cases, the restricted meaning of ‚hand‘ or of ‚foot‘ is the fitting one. As to כף, it shows either the complete ‚hand‘, up to the wrist, or the complete ‚foot‘, up to the ankle.“ (481)

## ידה

- Grossfeld, B.: *Biblical Hebrew ידה in Ancient and Modern Translations*, Journal for the Aramaic Bible 1, 1999, 31-51.
- Im Gefolge von Grimme, Westermann und Ges<sup>18</sup> ist davon auszugehen, daß ידה „preisen“ bedeutet; die Bedeutung „danken“ verdankt sich einer Sonderentwicklung in den Versionen. Diese wird durch die Wurzel *brk* ausgedrückt.
- Mark, M.: *Meine Stärke und mein Schutz ist der Herr. Poetologisch-theologische Studie zu Psalm 118*, fzb 92, Würzburg 1999.
- Verf. wendet sich gegen die These von Crüsemann, ידה hif. mit „dankopfern“ im Kontext einer realen Schlachtung zu übersetzen. „Der semantische Gehalt von ידה hiph erschließt sich für Ps 118.1.19.21.28.29 einheitlich aus der verbalen Kette II הלהל pi ‚loben‘ (Ps 117,1a), I שבה pi ‚preisen‘ (V.1b), אמר (Ps 118,2.3.4) und רום pol ‚erhöhen‘ (V.28b) als ‚bekennen‘, ‚danken‘.“ (126)
- Ps 118

## יהוה (GN)

- Görg, M.: *YHWH - ein Toponym? Weitere Perspektiven*, BN 101, 2000, 10-14.
- Der Verf. geht noch einmal der Frage nach der Identität des GN mit der äg. Ortsbezeichnung und die Frage nach der Priorität des ON nach und erwägt, in \*yahw eine ursprüngliche Tierbezeichnung (Vogel) zu sehen, die sowohl dem ON als auch dem GN zugrundeliege. Herzuleiten wäre \*yahu dann von der „semito-hamitischen Basis HWY (=ägypt. *h3i*) ‚herabsteigen, herabfallen‘“, wobei „die Bezeichnung oder Vorstellung eines herabfallenden Vogels die Bildung einer Metapher für eine erhabene und doch gegenwärtige Gottheit gefördert haben“ könnte.
- López Pego, À.: *Sobre el origen de los teónimos Yah y Yahweh*, EstB 56, 1998, 5-39.
- „The theonymous *Yah*, older than *Yahweh*, was originally a cultural cry. This Cry became a substantive designating a type of invocation or festival, and lastly a divinity noun (...) *Yahweh* seems to be an extension of the cry *yah*.“
- Streck, M.P.: *Der Gottesname „Jahwe“ und das amurritische Onomastikon*, WO 30, 1999, 35-46.



- „Amorite *ia-ah-wi* und *ia-wi* are different spellings of the name element / *yaHwī* / *yaHwī* / certainly is a verbal form and not a theophoric element. A derivation of this form from  $\sqrt{HWY}$  is improbable. Instead, onomastic parallels and the structure of the Amorite onomasticon strongly favour a derivation from  $\sqrt{H\dot{W}Y}$  ‚to live‘ and, at the same time, an analysis as G- rather than as H-stem. ‚to live‘ probably has the sense of god’s mighty presence of the birth. Thus, the Amorite onomasticon is irrelevant for the analysis of the biblical divine name Yahwe.“ (34)

יהוה אלהים

- Hillers, D.R.: *Palmyrene Aramaic Inscriptions and the Bible*, ZAH 11, 1998, 32-49.
- „The dual title in biblical Hebrew is not a grammatical difficulty, or necessarily always due to redactional combination. In Gen 2-3 ‚YHWH, the god‘ or ‚the god YHWH‘ encourages a thoroughly polytheistic reading of the story, with recognition also of the contrast between the naked human couple and the deity who wears clothes.“ (48f.)
- Gen 2f.

יובל

- Bianchi, F.: *Das Jubeljahr in der hebräischen Bibel und in den nachkanonischen jüdischen Texten*, in: Scheuermann, G. (Hrsg.): *Das Jubeljahr im Wandel. Untersuchungen zu Erlaßjahr- und Jubeljahrtexten aus vier Jahrtausenden*, fzb 94, Würzburg 2000, 55-104.
- Verf. leitet (gegen North) יובל von „Schafbock oder Ziegenbock“ ab. (Vgl. 62f.)
- Hinzuweisen ist ebenso auf den in demselben Sammelband (7-54) erschienenen Artikel von C.Simonetti, Die Nachlaßbedikte in Mesopotamien und im antiken Syrien.

יחש

- Beentjes, P.C.: *Identity and Community in the Books of Chronicles: The Role and Meaning of the Verb jāḥaš*, ZAH 12, 1999, 233-237.
- „The accumulation in the Book of Chronicles appears to aim at a very special meaning, viz. that the verb does not so much refer to the *process* of registration as to the *result* of having been registered.“ (237)

ילד

- Hendel, R.S.: „*Begetting*“ and „*Being Born*“ in the Pentateuch: *Notes on Historical Linguistics and Source Criticism*, VT 50.1, 2000, 38-46.
- Der Verf. sieht im Gebrauch von *jālad* „zeugen“ im Pentateuch ein Zeugnis für eine frühe Sprachstufe des Hebräischen, an deren Stelle später *hōlīd* tritt. Der Verf. ordnet den unterschiedlichen Gebrauch den Quellenschriften J und P zu. Demgegenüber haben in der Nif.-Form sowohl J als auch P die frühere Sprachform mit der Bedeutung „geboren werden“ bewahrt.



## ירבעם (PN)

- Oblath, M.D.: *Of Pharaohs and Kings - Whence the Exodus?*, JSOT 87, 2000, 23-42.
- Verf. sieht in Ex 1 eine Allegorie für die Verhältnisse der Regierung Salomos und Rehabeams und der Reichsteilung. Das Gegenüber Moses zu den beiden Pharaonen entspricht dem Gegenüber Jerobeams zu Salomo und Rehabeam. In der Betonung des Wachstums des Volkes trotz Bedrückung (Ex 1) sieht Verf. eine Anspielung an den Namen Jerobeam (יִרְבֵּעַם).
- Ex 1

## ירח

- Theuer, G.: *Der Mondgott in den Religionen Syrien-Palästinas. Unter besonderer Berücksichtigung von KTU 1.24*, OBO 173, Freiburg (Schweiz), Göttingen 2000.
- Für Einzelheiten muß auf die durch verschiedene Register erschlossene Arbeit selbst verwiesen werden.
- Sach 4 u.a.

## יש

- Hurowitz, V.A.: *Two Terms for Wealth in Proverbs VIII in Light of Akkadian*, VT 50.2, 2000, 252-257.
- Der Verf. erschließt aus dem Gegenüber von יש und אֲצֵרוֹת in Spr 8,21 eine Bedeutungsparallelität und sieht darüber hinaus in יש und אֲצֵרוֹת Äquivalente zu akk. *būšu* und *bīnakkanti*.
- Spr 8,21

## צדק → ישר

יחב, *jth* ʿl (aram.)

- Müller-Kessler, C.: *Dämon + YTB ʿl – Ein Krankheitsdämon. Eine Studie zu aramäischen Beschwörungen medizinischen Inhalts*, in: Böck, B.; Cancik-Kirschbaum, E.; Richter, T. (Hrsg.): *Munuscula Mesopotamica, FS J. Renger*, AOAT 267, Münster 1999, 341-354.
- „Als Ergebnis kann festgehalten werden daß der Ausdruck *YTB ʿl*, welcher alle hier untersuchten Beschwörungen miteinander verbindet, und die Vorstellung, daß ein bestimmter Dämon auf einzelnen Körperpartien sitzt und für die Krankheit dieser Körperteile verantwortlich ist, weit verbreitet war. Der Ausdruck scheint vorwiegend im aramäischen Sprachgebrauch gängig gewesen zu sein, während sich im Akkadischen zwar ähnliche, jedoch bisher keine völlig identischen Vorstellungen finden lassen.“ (353)



כבוד

- Aitken, J.K.: *The Semantics of „Glory“ in Ben Sira - Traces of a Development in Post-Biblical Hebrew?*, in: Muraoka, T.; Elwolde, J.F. (Hrsg.): *Sirach, Scrolls, and Sages*, STDJ 33, Leiden 1999, 1-24.
- „The lexemes תפארת, its cognate verb התפאר, and כבוד are the most popular in Ben Sira for denoting ‚glory‘ and they are closely associated with הוד and עו. They are all used in similar contexts, preventing any clear systematic distinction between them. (...) The use of כבוד to denote divine presence, although implied in some of the later books of the Hebrew Bible, seems to be a development in Late Biblical Hebrew that can be found in Rabbinic Hebrew.“ (20).

כיל/כול

- Zurro Rodríguez, E.: *La raíz kw/yl siete textos bíblicos*, EstB 57, 1999, 777-786.
- Ausgehend vom epigraphischen Hebräisch (Gezer-Kalender, Yavneh-Yam-Ostrakon) stellt sich die Frage, ob das Verb mit der Bedeutung „abmessen“ o. ä. auch im AT bezeugt ist. Neben dem bekannten Beleg Jes 40,12 werden folgende Stellen diskutiert: Hi 38,18, Prov 21,5; 22,8; 27,7; 28,5; Sir 32,8; 32,12.

כי

- Benigni, A.: *The Biblical Hebrew Particle כי From a Discourse Analysis Perspective*, ZAH 12, 1999, 126-145.
- „From this study the particle כי appears to be a macrosyntactic sign whose role is to mark textual level-shifts and breaks in the texts, wether it has explanatory function or introduces objective clauses.“ (145)
- Kuntz, J.K.: *Grounds for Praise: The Nature and Function of the Motive Clause in the Hymns of the Hebrew Psalter*, in: Graham, M.P.; Marrs, R.R.; McKenzie, S.L. (Hrsg.): *Worship and the Hebrew Bible. Essays in Honour of J.T. Willis*, JSOT.S 284, Sheffield 1999, 148-183.
- „The imperative summons to the assembled congregation that extends the invitation to praise, the כי-initiated as well as asyndetic clauses that yield motivating grounds for praise and those hymnic lines that are most felicitously identified as expressions of praise, all three, are mutually pledged to the act of celebrating Yahweh.“ (169, Kursivierungen dort)

כמר → Allgemein: E.J.Pentiuć

כנור

- Koitabashi, M.: *Music in the Texts from Ugarit*, UF 30, 1998, 363-396, bes. 373f.
- s. Allgemein: B.Lawergren.



## כנען

- Hess, R.S.: *Canaan and Canaanite at Alalach*, UF 31, 1999, 225-236.
- „Canaan as portrayed at Alalakh is a land distinct from Alalakh and its kingdom of Mukish. It is used in administrative texts in the same manner as other lands such as Alashiya, and other towns within Mukish, to identify the places with which the name bearers are associated. It is not a vague or uncertain land but one that provides a specific identity for the people from there. It lies to the south. Whether or not Ammiya was the northernmost city in Canaan, it probably belonged in the northern part of that land, as one of the first places encountered when journeying from Halab to Canaan. Baal is a deity who is known in Canaanite onomastica. Yam(m) is also attested. It is a land of *ḥāpiru* (SA.GAZ) who act as warriors. It has friendly relations with Idrimi, who discovers others warriors from his land living there.“ (235)

## כסלחיים (Kollektivbezeichnung)

- Görg, M.: *Kasluhiter und Philister*, BN 99, 1999, 8-13.
- Der Verf. erklärt das Ethnikon als eine Kombination von Äg. *gs n wh3t* mit der Bedeutung „Seite des Oasengebietes“. Gen 10,14 spricht demnach von „Oasenbewohnern“.
- Gen 10,14

## יד → כף

## כפה

- Israelit-Groll, S.: *The Egyptian Background to Isaiah 19.18*, in: Lubetski, M.; Gottlieb, C.; Keller, S. (Hrsg.): *Boundaries of the Ancient Near Eastern World. A Tribute to C.H. Gordon*, JSOT.S 273, Sheffield 1998, 300-303.
- „This seems to be an abbreviation of the Egyptian *ḥrd-n-k3p*, the title of commoners adopted by the palace (Moses, for example, would have been a *ḥrd-n-k3p*).“
- Jes 19,18

## כפר

- Brown, M.L.: *Kippēr and Atonement in the Book of Isaiah*, in: Chazan, R.; Hallo, W.W.; Schiffman, L.H. (Hrsg.): *Ki Baruch Hu. Ancient Near Eastern, Biblical and Judaic Studies in Honor of B.L. Levine*, Winona Lake 1999, 189-202.
- „It will be the purpose of this study to demonstrate how mistaken philological presuppositions concerning the root meaning of Heb. *kippēr* have led to and continue to lead to exegetical and theological inaccuracies (...)“ (190)
- Jes 22,14; 27,9; 28,18; 43,3



כרה

- Reiterer, F.V.: *The Hebrew of Ben Sira investigated on the Basis of his Use of כרה: A Syntactic, Semantic and Language-Historical Contribution*, in: Muraoka, T.; Elwolde, J.F.: *Sirach, Scrolls, and Sages*, STDJ 33, Leiden 1999, 253-277.
- Ausführliche und eingehende Analyse der einschlägigen Belege; abgeleitet vom alttestamentlichen Sprachgebrauch kann das Verb „abschneiden“ und „(einen Bund) schließen“ bedeuten.

כתב → Allgemein: M.Maraqten

כתר

- Salvesen, A.: כָּתֶר (*Esther 1:11; 2:17; 6:8*). *Something to do with a Camel?*, JSS 44, 1999, 35-46.
- „כָּתֶר in Esther is best explained as referring to a headband worn widely in the Persian Empire and beyond, but with a version specific to royalty in its fabric or colour, כתר מלכות. The etymology of the noun כתר is semitic rather than Persian, and is derived from the root כתר, 'to surround': Arabic *katara* is unrelated. Greek κίτ(τ)αρίς κίδαρις is Semitic in origin and refers to the same item.“ (45)

לוח → Allgemein: M.Maraqten

לכן

- Becking, B.: *The Times They Are A Changing: An Interpretation of Jeremiah 30,12-17*, SJOT 12, 1998, 3-25, bes. 21ff.
- לכן in Jer 30,16 ist adversativ aufzufassen.

מלח I

- Williamson, H.G.M.: *Gnats, Glosses and Eternity*, in: Harland, P.J.; Hayward, C.T.R. (Hrsg.): *New Heaven and New Earth. Prophecy and the Millenium. Essays in Honour of A.Gelston*, SVT 77, Leiden, Boston, Köln, 101-111.
- Verf. spricht sich gegen Driver für das traditionelle Verständnis von מלח in Jes 51,6 „be torn to rags“ aus und stellt dem akkad. *malaḫū* an die Seite (vgl. 104f.).
- Jes 51,6

מריה (ON)

- Schult, H.: *Eine Glosse zu „Moriyyāh“*, ZAW 111, 1999, 87-88.
- Verf. weist auf das Problem der doppelten Determination bei *hammorijjāh* als theophoren Personennamen hin und schlägt vor *morijjāh* als Verbalnomen nach dem Muster \**maqīl* von *jrh* mit der Bedeutung „Gesetzgebung, Thoraerteilung“ zu verstehen.
- Gen 22,2; 2 Chr 3,1



מגלה → Allgemein: M.Maraqten

מלך → חיה

מלך als GN → אדרמלך

- Koch, K.: *Molek astral*, in: Lange, A.; Lichtenberger, H.; Römheld, D. (Hrsg.): *Mythos im Alten Testament und seiner Umwelt*, FS H.-P. Müller, BZAW 278, Berlin, New York 1999, 29-50.
- Verf. nimmt in Anschluß an Eißfeldt und Müller an, „(...) daß sich im hebräischen Ausdruck *molæk/molek* die Bezeichnung eines Ritus erhalten hat (...)“ (34) „(...) [B]ei den *molek*-Aussagen wird die besondere Vorstellung hinzugebracht, daß ein als Räucherung geopfertes Kind durchs Feuer ‚hinübergeführt wird‘ (*hæ<sup>c</sup>bîr*) als eine ‚Zuführung‘ (*molek*) zu astralen Mächten.“ (44)

מרזח

- Maier, C.; Dörrfuß, E.M.: „*Um mit ihnen zu sitzen, zu essen und zu trinken*“ Am 6,7; Jer 16,5 und die Bedeutung von *marze<sup>a</sup>ḥ*, ZAW 111, 1999, 45-57.
- Die Verf. kommen nach Abwägung der Belege von *marze<sup>a</sup>ḥ* in Ugarit, der hebr. Bibel, Elephantine und dem rabbinischen Judentum zu dem Ergebnis, daß *marze<sup>a</sup>ḥ* eine soziale Institution bezeichnet, zu der Treffen zu gemeinsamen Mahlzeiten gehörten. Die Verbindung von *marze<sup>a</sup>ḥ* mit Trauer Ritualen, die man nach Jer 16,5 annimmt, ist abhängig von einer literarischen Überarbeitung des Verses. Sie stellt eine Überinterpretation dar, die sich aufgrund der altor. Belege und des bibl. Befundes nicht halten läßt.
- Am 6,7; Jer 16,5

מעים → בשר

משפט וצדקה

- Jackson, B.S.: *Justice and Righteousness in the Bible: Rule of Law or Royal Paternalism?*, ZAR 4, 1998, 218-262.

נבל → Allgemein: B.Lawergren

נצח → Allgemein: M. Kister, 161

נסך → Allgemein: E.J.Pentiuç

נעלם → Allgemein: M.Kister, 175-177



הפיל / נפל

- Greenberg, M.: *The Terms הפיל and נפל in the Context of Inheritance*, in: Chazan, R.; Hallo, WW.; Schiffman, L.H. (Hrsg.): *Ki Baruch Hu. Ancient Near Eastern, Biblical and Judaic Studies in Honor of B.L. Levine*, Winona Lake 1999, 251-259.
- „The phrase נפל ל- with property as subject means ‚fall to, come into the possession of (by undefined means)‘; הפיל ל- with property as direct object means literally ‚cause to fall to‘, or idiomatically, ‚allocate / appropriate to (by undifined means)‘.“ (259)

נפש

- Di Vito, R.A.: *Old Testament Anthropology and the Construction of Personal Identity*, CBQ 61, 1999, 217-238.
- Verf. bezieht Stellung gegen das Konzept der im AT supponierten psychosomatischen Ganzheit der Person.

נצל

- Gradwohl, R.: *Niṣṣal und hiṣṣil als Rechtsbegriffe im Sklavenrecht*, ZAW 111, 1999, 187-195.
- Nach Gen 31,9 ist das Hif. *hiṣṣil* wie auch das Pi. *niṣṣal* ein Rechtsbegriff des Sklavenrechts mit der Bedeutung „von jemandem sein Recht einfordern“, das der Vorstellung von Dtn 15,12ff. nahekommt. Daher ist das Verb in Ex 3,21; 12,36 nicht mit „rauben, plündern“ zu übersetzen.
- Ex 3,21; 12,36

נצר

- Mimouni, S.C. : *Les Nazoréens. Recherche étymologique et historique*, RB 105, 1998, 208-262.
- „En résumé, on peut considérer le terme *Ναζαρητός* comme une dénomination toponymique (en relation avec le toponyme נצרה) et le terme de *ναζωραῖος* comme une dénomination religieuse (en relation avec la racine נצר), tels sont les résultats de l'enquête dans les textes canoniques.“ (223)

נשא פנים → Allgemein: M.Kister, 168-172

עיש → נשר

סוכה

- Homan, M.M.: *Booths or Succoth? A Response to Yigael Yadin*, JBL 118.4, 1999, 691-697.
- Verf. weist die Interpretation von Y.Yadin zurück, nach die Formulierung in 2Sam 11,11 und 1Kön 20,12.16 auf den Ortsnamen Sukkot zurückgehe.



רוח → סופה

ספינה

- Mulzer, M.: ספינה (*Jona 1,5*) „(gedeckter) Laderaum“, BN 104, 2000, 83-94.
- Verf. schlägt ausgehend von der hebr. Basis *spn* vor, *s<sup>e</sup>fināh* nicht als synonymen Begriff zu *nijjā* anzusehen sondern hier den mit Holz gedeckten Laderaum.
- Jon 1,5

ספר → Allgemein: M.Maraqtan

עברי

- Astour, M.C.: *The Ḥapiru in the Amarna Texts. Basic Points of Controversy*, UF 31, 1999, 31-50.
- „Thus we must turn to the only societal group which combines all the diverse and sometimes seemingly contradictory features which the sources associate with the Ḥapiru: they were (...) semi-nomads in the process of sedentarization, who came from the semi-desert zone and entered civilized regions as strangers. (...) they were members of tightly knit tribal units whose allegiance was determined by kinship and who had their own system of law.“ (41)

עברי ← *ḥabiru*

- Haas, V.; Wegner, I.: *Betrachtungen zu den Ḥabiru*, in: Böck, B.; Cancik-Kirschbaum, E.; Richter, T. (Hrsg.): *Munuscula Mesopotamica, FS J. Renger*, AOAT 267, Münster 1999, 197-200.
- „Die Struktur des Wortes *ḥabiri* entspricht einem aus der hurritischen Morphologie wohlbekannten Bildungsmuster: Es sind dies die Handlungspartizipien auf =i=ri (...) An diesen Bildungstyp läßt sich unseres Erachtens nun auch *ḥabiri* anschließen: Verbalwurzel *ḥab-* ‚bewegen, gehen‘ + i + ri, in der Bedeutung: ‚derjenige, welcher beweglich ist‘ bzw. ‚der (hinaus-, umher)gegangen ist‘.“ (199)

עזר כנגדו

- Ben-Ḥayyim, Z.: עזר כנגדו: *A Proposal* (hebr.), Leš. 61.1-2, 1998, 45-50.
- Aufgrund einer Verwandtschaft mit dem Arabischen vermutet der Verf., „that in biblical Hebrew עזר is a homonym and in this specific context means ‚a woman‘.“
- Gen 2,18.20

עיט

- Vogel, D.: *Ambiguities of the Eagle*, JBQ 26.2, 1998, 85-92.



- Talshir, D.: *Transformations in the Meaning of נִשָּׂר and עֵיט*, Leš. 62.1-2, 1999, 107-124.
- Verf. geht der Semantik der beiden Tierbezeichnungen ausgehend von den biblischen Belegen bis ins 20. Jh. nach.

עם

- Young, I.: *Am Construed as Singular and Plural in Hebrew Biblical Texts: Diachronic and Textual Perspectives*, ZAH 12, 1999, 48-82.
- Verf. diskutiert zwei Möglichkeiten, den unterschiedlichen kontextuellen Gebrauch von עם zu erklären: „[This study] investigates the opinion that certain books construe *am* as plural due to the late Date of their composition. However, it is important in investigating Biblical Hebrew to bear in mind the long textual history behind the current form of the books. From this perspective a rival thesis is investigated, that the current patterns of grammatical concord with *am* in our texts are the result of the scribal transmission of the texts, not the ‚original‘ author’s intention.“ (82)

עם

- Zurro Rodríguez, E.: *Valor comparativo de la partícula *im**, EstB 56, 1998, 251-260.
- Ausgehend vom Nordwestsemitischen wird auch für einige hebräische Belege die Bedeutung „wie“ erwogen: Jes 24,4; Ps 72,5; 106,6; Hi 9,26; 30,1; 37,18; Prov 10,22; 18,19.

ענה

- Levine, E.: *On Exodus 21,10 *Onah* and Biblical Marriage*, ZAR 5, 1999, 133-164.
- Übersicht über die Deutungen des Terminus; an der Bedeutung „Geschlechtsverkehr“ wird begründet festgehalten.

אדרמלך → ענמלך

ערב ← <sup>LU</sup>Urbi

- Elat, M.: *Arguments for the Identification of the <sup>LU</sup>Urbi in assyrian Royal Inscriptions*, in: Galil, G.; Weinfeld, M. (Hrsg.): *Studies in Historical Geography and Biblical Historiography. Presented to Zecharia Kallai*, SVT 81, Leiden, Boston, Köln 2000, 232-238.
- „To summarize the etymological problem of the name *Urbi*, we may conclude that, just as *Arb* and *Urb* in early classical Arabic are vocalic variants, so too *Urbi* may have been no more than a vocalic variation of *Arbu/Aribi* in the Assyrian Royal Inscriptions.“ (235)

ערב (Hit.)

- van Wieringen, A.L.H.M.: *Notes on Isaiah 36-37*, BN 98, 1999, 32-35.



- Der Verf. ist der Ansicht, daß man *ʿrb* (hit.) in Jes 36,8 nicht mit „wetten“, sondern mit „sich verbünden“ („to associate oneself with“) wiederzugeben ist, was einen kohärenten Text zur Folge hat.
- Jes 36,8

### עַתְנִיָּאל (PN)

- Streck, M.; Weninger, S.: *Zur Deutung des hebräischen Namens ʿOtnīʿāl*, BN 96, 1999, 21-29.
- Die Verf. schlagen zur Namensetymologie akk. *ḫatānu* „schützen“ vor.

### כבוד → פאה

### פחה

- Schunk, K.-D.: *Das Amt des פחה im Alten Testament*, in: Beyerle, S. (Hrsg.): *Recht und Ethos im Alten Testament – Gestalt und Wirkung, FS H. Seebass*, Neukirchen-Vluyn 1999, 91-99.
- פחה bezeichnet das Amt des Gouverneurs, wobei es sich um den Gouverneur einer Provinz oder den Untergouverneur eines Verwaltungsbezirks einer Provinz handeln kann.

### פלך

- Weinfeld, M.: *Peleh in Nehemiah 3*, in: Galil, G.; Weinfeld, M. (Hrsg.): *Studies in Historical Geography and Biblical Historiography. Presented to Zecharia Kallai*, SVT 81, Leiden, Boston, Köln 2000, 249f.
- „In fact, in Akkadian both the service (tax) and district are expressed by *pilku*. Furthermore, *pilku* (= spindle whorl) may explain the development of the term for taxation in the semitic languages. As shown by M. Sigrist, Sumerian ,bala‘ (= spindle) denotes the collection of taxes provided for the palace and the temple on a monthly rotation (compare 1 Kgs 4,7).“ (249)
- Neh 3,9.12.14-18

### פנה

- Cahill, M.: *Not a Cornerstone! Translating Ps 118,22 in the Jewish and Christian Scriptures*, RB 106, 1999, 345-357.
- „My position is that we are dealing with a stone that has two features: it is found on high in a prominent place, and thus used at the completion stage of the building process.“ (356)

### פס

- Görg, M.: *Der gefärbte Rock Josefs*, BN 102, 2000, 9-13.



- Verf. erklärt den Pl. פסים von Äg. *psj* „kochen, färben“. פסים ist dann Pl. von פס „gefärbt“. Gedacht ist also bei כחנת פסים an „mehrfach gefärbte Kleider“.
- Gen 37,3

צבא → צבאות

צבא

- Görg, M.: *Das Übersetzungsproblem in Gen 2,1*, BN 95, 1998, 5-11.
- Der Verf. schlägt vor, צבא in Gen 2,1 als ägyptisches Lehnwort und Homonym zu hebr. *šb* mit der Bedeutung „Schmuck, Ausstattung“ anzusehen, was auch Auswirkungen auf das Verständnis des Gottesepitheton Zebaot haben dürfte.
- Gen 2,1

צדק

- Dietrich, M.; Loretz, O.: *Keret, der leidende „König der Gerechtigkeit“*. *Das Wortpaar šdq // yšr als Schlüssel zur Dramatik des Keret-Epos (KTU 1.14 I 12-21a)\**, UF 31, 1999, 133-164.

צל ← šl

- Mazzini, G.: *The Shining Shadow. Lexical Observations on the Ugaritic Word ZL*, SEL 16, 1999, 27-34.
- Verf. schlägt angesichts der besprochenen ugaritischen Belege näherungsweise „shining, brilliant shadow“ als Übersetzung des Begriffs vor.

צרעה

- Kislev, M.E.: *Reidentification of צרעה in the Bible and in Rabbinic Literature* (hebr.), Leš. 61.1-2, 1998, 51-60.
- Verf. kommt zu dem Ergebnis, daß durch צרעה mehrere Insektenarten bezeichnet werden können.

קדים → רוח

קינה → Allgemein: E.J.Pentiu

קסמים

- Moberly, R.W.L.: *On Learning to be a True Prophet: The story of Balaam and his Ass*, in: Harland, P.J.; Hayward, C.T.R. (Hrsg.): *New Heaven and New Earth. Prophecy and the Millenium. Essays in Honour of Anthony Gelston*, SVT 72, Leiden, Boston, Köln 1999, 1-17.



- „Thus קסמים probably means ‚tools of divination‘, and envisages the kinds of object depicted in Ezekiel’s vignette of the king of Babylon, i.e. arrows חרפים, liver...“ (4).

קץ ← qš

- Allan, R.: *Now that Summer’s gone: Understanding QZ in KTU 1.24*, SEL 16, 1999, 19-25.  
 - „The use of qz as a variant for \*qt! represents circumcision (...)“ (23)

רגל → יד

רגל

- Voigt, R.: ‚Fuß‘ (und ‚Hand‘) im Äthiopischen, Syroarabischen und Hebräischen, ZAH 11, 1998, 191-199.  
 - Verf. diskutiert die etymologischen Beziehungen von semitisch \*rigl und den im Titel genannten Sprachen.

רוח

- Wiggins, S.A.: *Tempestuous Wind Doing Yhwh’s Will. Perceptions of the Wind in the Psalms*, SJOT 13, 1999, 3-23.

רחם

- Farfán Navarro, E.: רחם - *Un estudio previo*, EstB 57, 1999, 227-238.  
 - Etymologische Untersuchung; altsemitisch ist die Wurzel mit der Vorstellung des Erbarmens verbunden; im Aramäischen, vor allem im Reichsaramäischen, gemahnt die Bedeutung an רעם („amar“), vgl. Ps 18,2.

רחם → בשר

ריח (Hif.)

- Ritchie, I.D.: *The Nose Knows: Bodily Knowing in Isaiah 11.3*, JSOT 87, 2000, 59-73.  
 - Verf. weist auf die besondere Bedeutung von Gerüchen und Geruchssinn insbes. im Kult Israels hin und zeigt Parallelen zu afrikanischen Traditionen auf. Er kommt zu dem Ergebnis, daß der Geruchssinn in der Antike stärker als ein Mittel des Verstandes angesehen wurde als in der Neuzeit. Weil dies häufig nicht beachtet wird, werden in der Forschung wie auch in Jes 11,3 unnötige Textänderungen vorgenommen.  
 - Jes 11,3

רד

- Gradwohl, R.: *Waren Leas Augen häßlich?*, VT 49.1, 1999, 119-123.



- Der Verf. nimmt aufgrund kontextueller Überlegungen und der Tatsache, daß für „matt, trübe“ das Hebräische den Wortstamm *k-h-h* gebrauche, für *‘ēnayim rakkōt* die Bedeutung „zarte Augen“ an.
- Gen 29,17

רפאים/רפא

- Brown, M.L.: *Was there a West Semitic Asklepios?*, UF 30, 1999, 133-154.
- „In sum up then, it must be said that the evidence at hand does not allow us to accept de Moor’s overall hypothesis which sees Baal as a West Semitic Asklepios and the Rapi’uma -Rephaim as saviour-shades, since positive, conclusive evidence is seriously lacking, some key texts he supplies do not support his interpretation, while others provide no certain data.“ (152)
- Annus, A.: *Are there Greek Rephaim? On the Etymology of Greek Meropes and Titanes*, UF 31, 1999, 13-30.
- Verf. schlägt „derivations \*rp’ > Greek *merop(es)* and *ditānu* > Greek *titānes*“ vor.

רצון → Allgemein: M.Kister, 182

רשף

- Lipiński, E.: *R<sup>o</sup>šāfīm: From Gods to Birds of Prey*, in: Lange, A.; Lichtenberger, H.; Römheld, D. (Hrsg.): *Mythos im Alten Testament und seiner Umwelt*, FS H.-P. Müller, BZAW 278, Berlin, New York 1999, 255-259.
- „The idea that Reshef is a bird (Deut 32:24; Job 5:7; Sir 43,17) and that it has ‚wings of fire‘ (Cant 8:6), like the phoenix (3 *Apoc. Bar.* 6:8), seems to have a precise origin in Egypt where the Semitic god Reshef was sometimes assimilated to Montu and to Horus.“ (256)

שחך → Allgemein: M.Kister, 177-178

שטן

- Strauß, H.: *שטן(ה) in den Traditionen des hebräischen Kanons*, ZAW 111, 1999, 256-258.
- Da der Gebrauch von שטן in der Hebr. Bibel keineswegs die Annahme der Bedeutung „Widersacher“ rechtfertigt, sollte man שטן zunächst als Primärnomen ohne negative Konnotation auffassen. Für die negative Konnotation ist die etym. Erklärung mit dem Verb *štn* / *štm* und traditionsgeschichtlich der Hiob betreffende Auftrag Gottes verantwortlich. Der Verfasser verweist auf den äg. Parallelbegriff, der keine negative Bedeutung hat.

שים → E.J.Pentiuc



-ה → -ש

שאל שלום → M. Kister, 173-175

שרי (GN)

- Lutzky, H.: *Schadday as a Goddess Epithet*, VT 48.1, 1998, 15-36.
- Die Verf. ist der Ansicht, daß שרי in אל שרי von *tad* „Brust“ mit einem möglichen alten Femininsuffix herzuleiten ist. Die Bedeutung wäre dann „the one of the breast“ und bezöge sich auf eine Göttin. Dies könnte mit der westsem. Gottheit Aschera insofern zu verbinden sein, als „Aschera“ die Bezeichnung ihres Kultobjektes wurde, während sie selbst unter שרי bekannt war.

שרמה, שרמה

- Gulde, S.: *KTU 1.23 - Die Beschwörung der Agzrym bn ym*, UF 30, 1998, 239-334, bes. 305-307.
- Ugaritisch *šdmth* bedeutet Motu-Feld (Todesfeld); der terminus technicus wurde im Alten Testament nach und nach nur noch als Ortsname verstanden und fälschlicherweise als Plural interpretiert, obwohl es sich um ein Kompositum handelt.

שחט v. שחוט

- Radner, K.: *Zur Bedeutung von šaḥātu im Neuassyrischen: „Ziegel herstellen“ oder „Ziegel glasieren“?*, AfO 45, 1997/98, 159-161.
- „Da die Verbindung mit hebr. *šaḥūt* zweifelhaft ist und m.E. nichts gegen die Deutung als „(Ziegel) herstellen“ spricht, möchte ich dafür plädieren, die Übersetzung als „glasieren“ aufzugeben.“ (160)

שילה

- Macchi, J.D.: *Israël et ses tribus selon Genèse 49*, OBO 171, Freiburg (Schweiz), Göttingen 1999.
- „L'interprétation de שילה dans le sens d'un concept ‚la tranquillité‘ ou ‚la paix‘ nous paraît donc constituer la proposition la plus vraisemblable.“ (109)
- Gen 49,10

שלח

- Loretz, O.: *Ug./he. šlh/slḥ „Kanal; Šalḥu/Schelach“ und tlḥ/slwhym „Mitgift“*. Zu *KTU 1.14 I 20; Hi 33,18, 36,12 und KTU 1.24:47; Hld 4,13*, UF 31, 1999, 307-322.
- „Zusammengefaßt dürfte folgendes festzuhalten sein: Wenn man alle mit ug. *tlḥ* (KTU 1.24:47b) und he. *šlh* in Hld 4,12-15 verknüpften Probleme berücksichtigt, gelangt man schnell zum Ergebnis, daß zwar *šlh* (Hld 4,13) mit ug./he. *šlh* „Kanal“ zu verbinden, aber weder für ug. *tlḥ* in KTU 1.24:47b, noch für he. *šlh* in Hld 4,13 eine Bedeutung



„offshoot“ nachzuweisen ist. Ug. *tlh* „Mitgift“ und he. *šlh* „Kanal“ (Hld 4,13) sind klar voneinander zu trennen.“ (318)

שלל

- Kassis, A.R.: *A Note on שלל* (Prov. XXXI 11b), VT 50.2, 2000, 258-259.
- Der Verf. diskutiert den Vorschlag von D.W.Thomas aus VTS 4 (1960), Prov. 31,11 von dem arab. Sprichwort „a clever woman is not without wool“ zu verstehen. Er weist darauf hin, daß arab. *thalla* oder *thulla* als Verweis auf Reichtum zu verstehen ist und schlägt vor auch *šālāl* in Prov 31,11 so zu verstehen. Eine Korrektur des MT ist unter dieser Voraussetzung nicht mehr erforderlich.
- Prov 33,11b

משתין בקיר

- Schwartz, J.: *Dogs, „Water“ and Wall*, SJOT 14.1, 2000, 101-116.
- Verf. sieht in der Formlierung einen pejorative Verweis auf „guard dogs or service dogs of the kings“ (115). Dafür spricht die Erwähnung von Hunden im Kontext und die Rezeption der Stellen im Frühjudentum und die Bedeutung des Hundes, die auch in der Hebräischen Bibel erkennbar ist.
- 1Sam 25,22.34; 1Kön 14,10; 16,11; 21,21; 2Kön 9,8

חחח

- Dalley, S.: *Hebrew tahaš, Akkadian Dušu, Faience and Beadwork*, JSS 45.1, 2000, 1-19.
- *tahaš* verweist nicht auf eine bestimmte Tierart (Dachs), sondern bezeichnet entsprechend dem Akk. *duhšu* eine kunsthandwerkliche Arbeit, die auf Leder (daher: *‘orot ḥāšīm* in Ex 26,14), Wolle, Leinen aber auch Stein hergestellt werden konnte und die auf dem Einlegen, bzw. Befestigen von bemaltem Ton, Schmuckstücken, Perlen, Glas und dergl. beruhte.
- Ex 26,14

רוח → תימן

תכלת

- Hercenberg, B. D. : *La transcendance du regard et la mise en perspective du tekhelet („bleu“ biblique)*, RHPPh 78, 1998, 387-411.

תמר (PN)

- Arbeitman, Y.L.: *Tamar's Name or is It? (Gen 38)*, ZAW 112, 2000, 341-355.
- Verf. schlägt nach einer Analyse von Gen 38 vor, *tmr* ursprünglich nicht als Personennamen – abgeleitet von hebr. *tmr* „Dattelpalme“ – anzusehen. Nach einem Vergleich mit dem Hethitischen und einer inhaltlicher Parallele zur Einsetzung eines cypr. Kultes kommt er zu dem Ergebnis, daß *tmr* auch in Gen 38 eher von dem dort bezeugten kult-



schen Titel herzuleiten ist. Das hebr. Lexem *tmr* „Dattelpalme“ ist lediglich ein „anklingendes“ Wort.

- Gen 38

### תרפים

- Görg, M.: *Terafim: tragbare Göttinnenfigur(en)*, BN 101, 2000, 15-17.
- Verf. geht der Etymologie der Bezeichnung des Begriffes *t'raḥim* nach und erklärt ihn von äg. *t3 rpyt* „die Göttin“. Der Begriff kann im Äg. auch für „Frauenstatue, Frauenfigur“ gebraucht werden. In Äg. bezeichnete der Begriff u.a. transportable „Göttinnenfiguren“, der sich auch für den hebr. Begriff nahelegt.

### חשבוחה

- Qimron, E.: *The Derivation of the noun חשבוחה in the Dead Sea Scrolls*, in: Muraoka, T.; Elwolde, J.F.: *Sirach, Scrolls, and Sages*, STDJ 33, Leiden 1999, 244-252.
- Das dem Wort zugrunde liegende Schema der Nomialbildung ist *tuqtūlt*, nicht eine Ableitung von *taqtūlt*.